

# IM EINSATZ

1/2022

**VERIA:** Einsatz im Tierheim Seite 6

**RUMÄNIEN:** Was war, was wird... Seite 24

**BRAVA:** Schlusstrich Seite 34

**VEREIN:** Mitgliederversammlung 2022 Seite 2



Förderverein  
Arche Noah Kreta e.V.



TIERÄRZTE-POOL.DE

[www.tieraerztepool.de](http://www.tieraerztepool.de)

# EINLADUNG ZUR ORDENTLICHEN MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Sehr geehrtes Mitglied,  
der Vorstand des Fördervereins Arche Noah  
Kreta e.V. lädt Sie entsprechend § 8 der  
Vereinssatzung zur

## ordentlichen Mitgliederversammlung

am Samstag, den 30. April 2022 um 11:00 Uhr  
im Vereinsheim des  
„Verein der Hundefreunde Markdorf“  
bei Möggenweiler, Hochwaldstraße,  
88677 Markdorf

ein.

Anträge zur Mitgliederversammlung können  
gemäß § 8 der Vereinssatzung bis spätestens  
sieben Werktage vor der Mitgliederversamm-  
lung schriftlich beim Vorstand gestellt werden.  
Später eingehende Anträge können aus  
organisatorischen Gründen nicht mehr berück-  
sichtigt werden.

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen und wün-  
schen Ihnen eine gute Anreise!  
Details zum Programmablauf finden Sie  
nebenstehend.

Sie sind zu Gast bei einem Hundeverein mit  
großem eingezäuntem Freigelände.

Eigene Hunde dürfen gerne mitgebracht  
werden!

Für die Anfahrt in Google Maps als Adresse  
„VDH Markdorf“ eingeben.

Mit freundlichen Grüßen



## ANMELDUNG UND PROGRAMM

ab 12:00h Hundespaziergang

ab 14:00h Mitgliederversammlung entspre-  
chend nebenstehender Tagesordnung

ca. 15:00h Kaffee und Kuchen

ca. 15:30h Vorträge aus den Projekten

ca. 17:00h gemeinsames Abendessen und  
Ausklang „open end“

Anmeldung zur Mitgliederversammlung unter  
Angabe der Anzahl der Teilnehmer bitte per  
Email bis 20.04.2022 bei Sara Kohl  
[sara@tieraerztepool.de](mailto:sara@tieraerztepool.de)  
+49 151/12 73 93 32

Die Kosten für das Abendessen (vegetarisches/  
veganes Catering) in Höhe von 15€ müssen von  
den Teilnehmern getragen und vorab überwie-  
sen werden. Anmeldung für das Abendessen  
bitte ebenfalls bei Sara Kohl.  
Getränke werden vor Ort vom Hundeverein  
verkauft. Wer kann und möchte darf gerne  
**Kuchenspenden** für den Nachmittag mitbrin-  
gen. Anmeldung bei Sara Kohl.

Es gelten die zum Zeitpunkt der Versamm-  
lung gültigen Corona-Massnahmen des  
Landes Baden-Württemberg. Aktuelle Infos  
hierzu auf unserer Website  
<https://tieraerztepool.de>

## TAGESORDNUNG

1. Begrüßung und Eröffnung durch den  
Vorstand
2. Feststellung der ordnungsgemäßen  
Einberufung und der Zahl der anwe-  
senden, stimmberechtigten Mitglieder
3. Bericht des Vorstands über die  
Aktivitäten des Vereins im Jahr  
2021 und im ersten Halb-  
jahr 2022, sowie weitere Planungen  
für das Jahr 2022
4. Aussprache zum Bericht
5. Bericht der Kassenwartin über das  
Geschäftsjahr 2021
6. Bericht der ehrenamtlichen  
Kassenprüferinnen
7. Aussprache zum Kassenbericht und  
zur Kassenprüfung
8. Entlastung des Vorstands für das  
Geschäftsjahr 2021
9. Nachwahl eines(r) Kassenprüfers(in)
10. Neuwahl Kassenwart/Kassenwartin
11. Anträge
12. Verschiedenes

# EDITORIAL

VON THOMAS BUSCH  
TIERARZT UND VORSITZENDER

Liebe Tierfreunde!

Es gibt fünf zukünftige Projekte, die 2022 in den Fokus unserer Arbeit rutschen könnten.

## DER BAUPOOL

Immer wieder stoßen wir bei unseren Kastrationseinsätzen auf Tierstationen/-heime, die baulich eine Katastrophe sind. Für Mensch und Tier. Teilweise sind die Gegebenheiten dermaßen schlecht, dass das Leben der Insassen bedroht ist. Demnach reifte die Idee, eine Truppe von Menschen mit handwerklichen Fähigkeiten zu suchen, die Lust haben, die Zustände zu verbessern. In den letzten 20 Jahren lag unser Fokus ausschließlich auf den Kastrationskampagnen, was im Verein zu Beginn zu sehr viel Unruhe führte, dann aber restlos akzeptiert wurde.

Die Spendengelder wurden seither in die Verhinderung des Leids investiert. So wird es auch bleiben. Trotzdem ist es extrem belastend, Tiere in einem warmen OP-Raum zu operieren, und wenige Meter davon entfernt liegen Hunde mit kurzem Fell in Eiskälte in nassen Betonzwingern und drohen zu erfrieren. Ein kleiner Teil unserer Einnahmen könnte doch...

## VERIA

Das Tierheim in Nordgriechenland ist das beste Beispiel für desolate Zustände. Sowohl die Unterbringung der Tiere als auch das komplette Management sind unterirdisch. Aber die Situation ist nicht hoffnungslos, denn durch die zuvor geleistete Arbeit (seit 2016 arbeitet der Verein „Tierinsel Umut Evi e.V.“ zusammen mit dem Tierärztee pool an der Reduzierung

der Tierpopulation) ist der Kontakt zu den Obrigkeiten der Gemeinde gut. Und von dort werden Signale gesendet, dass Hilfe an jeder Stelle willkommen ist. Die bisherige Hilfestellung möchten wir ausbauen, sofern auch von Seiten der Gemeinde Bedingungen, die uns wichtig erscheinen, erfüllt werden.

## BRAVA

Die kapverdische Insel ist klein. Circa 400 Tiere wurden in den letzten Jahren kastriert. Schätzungsweise 600 sind noch nicht unfruchtbar. Im September werden wir dort eine Kastrationskampagne starten, die erst beendet wird, wenn der letzte Hund aus der hintersten Hecke kastriert ist. Warum uns das wichtig ist, lesen Sie auf Seite 34. Auf unserer Homepage können Sie die einzelnen Schritte der Planung/Vorbereitung mitverfolgen.



## SITIA

Die Straßenhundepopulation von Sitia ist eigentlich unter Kontrolle. Allerdings tauchen immer wieder Welpen auf, die von unverantwortlichen Privatpersonen ausgesetzt werden. Es ist uns aber nicht erlaubt, Privattiere in Griechenland zu kastrieren. So haben wir in Rethymno mit den ortsansässigen Kollegen eine Vereinbarung getroffen, einen Zuschuss als Anreiz zu bezahlen, damit Griechen ihr Tier zur Kastration bringen. Dadurch änderte sich schlagartig das Verhältnis zu den Kollegen und über 1000 Tiere von Privatpersonen konnten bereits operiert werden. Ähnliches planen wir nun auch in Sitia.

## AGNITA UND VLAHITA

Zwei Bürgermeister unterschiedlicher Städte in Rumänien haben sich bei uns gemeldet und möchten, dass Nina Schöllhorn zum Operieren kommt. Nina arbeitet aber bereits an ihren Grenzen und oft auch darüber hinaus. Demnach werden wir versuchen weitere Kollegen zu finden, die Nina ausbildet und die dann für diese Projekte zur Verfügung stehen.

Wir haben in den letzten 20 Jahren eigentlich nie Aktionen beworben und vorgestellt, die in der Zukunft liegen. Ich mag das nicht, denn solch ein Vorgehen wird oft genutzt, um Gelder zu generieren, die anschließend versickern und von den Plänen nichts umsetzen. Aber während der Corona-Zeit sind unsere Einnahmen nicht in dem Maße gewachsen, dass wir die oben vorgestellten Projekte ohne Sorgen durchführen können. Zum Glück haben wir noch Rücklagen und unsere bisherigen Kampagnen sind (noch) gesichert. Und wir werden auch zukünftig unseren Schwerpunkt keinen Millimeter von den Kastrationen abweichen lassen.

Demnach brauchen wir Ihre Hilfe, wenn wir den Mut finden sollen, die fünf neuen Projekte aufzunehmen.

Ob wir am Ende tatsächlich all das in die Tat umsetzen können, liegt nicht nur in unserer Hand.

Die Worte „bitte helfen Sie“ mochte ich noch nie, aber es wird darauf hinauslaufen.

Herzlichst, Thomas Busch



## Titelbild:

In diesem Zustand trafen wir die Tiere in Veria an. Kaum Witterungsschutz und die Temperaturen eisig. Wir konnten daran nicht vorbei sehen. Oliver Stahl machte sich auf, um die Betonhöhlen winterfest zu machen.

## Impressum:

Förderverein Arche Noah Kreta e. V.  
c/o Kerstin Meinecke  
Gierkezeile 29  
10585 Berlin  
+49 170 3161419  
info@tieraerztepool.de  
Amtsgericht: Berlin-Charlottenburg  
Registernummer: 25283

Alle Fotos, soweit nicht anders gekennzeichnet:  
© 2022  
Förderverein Archen Noah Kreta e.V.

Auflage: 4000  
V.i.S.d.P.: Thomas Busch

# VERIA - IST EIN WENDEPUNKT MOGLICH?



Manche Hunde  
hätten keinerlei  
Unterschlüpf. Dieser  
kranke Rüde suchte  
sich Schutz in einer  
Erdmulde.

Wir werden versuchen, so viele Tiere wie möglich aus diesem Tierheim herauszuholen. Zuvor stehen aber die Impfungen, die Untersuchungen auf Reisekrankheiten und letztendlich die Suche nach einer neuen Familie an.



Nicht helfen zu können, weil Infektionskrankheiten ohne Gnade Leben auslöschen, ist für mich unerträglich. Ich stehe neben meinen Patienten und kann sie nur symptomatisch unterstützen, denn es gibt keine Therapie. Viren sind hinterhältig, heimtückisch, unsichtbar. In diesen Momenten sterben nicht nur ungerechterweise meine Patienten in meinen Händen, sondern auch ein Teil von mir.

Nicht helfen zu können, obwohl ich als Tierärztin genau dafür hier bin. Ich bin angereizt, um von morgens bis abends am OP-Tisch zu stehen. Das Leid nicht entstehen zu lassen, hämmert es in meinem Kopf. Aber was nützt das

denen, die in den unwürdigen Zwingern sitzen und keine Chance auf ein artgerechtes Leben haben?

Nicht helfen zu können und zusehen zu müssen, wie die Kälte von den Bergen ins Tal von Veria, einem Städtchen im Norden Griechenlands, kriecht. Die Zwinger bestehen aus Betonböden und verdreckten Betonhöhlen. Sonst gibt es nichts. Die Hunde, die ich inzwischen kenne, schauen mich hilfeschend an und zittern dabei wie Espenlaub. Ich kann nichts tun und schäme mich, Mensch zu sein und im Warmen zu arbeiten.

Nicht helfen zu können, weil es an keiner einzigen Stelle im

**VON  
DR. MELANIE  
STEHLE  
TIERÄRZTIN**



Tierheim auch nur ansatzweise läuft. Von den leeren und/oder verdreckten Wassernäpfen über das Personal bis hin zu den Baulichkeiten fehlt ein komplettes Management. Alles ist katastrophal.

Ich operiere und operiere, aber mein Kopf ist draußen bei den Tieren. Ich möchte sie wärmen, füttern, ihnen zuflüstern, dass sie bald hier raus sind. Aber das ist ein Traum. Die Zustände sind belastend für unser komplettes Team und nicht wirklich etwas tun zu können, außer der Leidverhinderung, verfolgt mich bis in die schlaflosen Nächte. Dann sehe ich, auch frierend, unter der dünnen Bettdecke, den Bereich der Junghunde. Zwei Große beißen acht Kleinere vom Futter weg. Während die Großen wohlgenährt am Zaun stehen, lauern die Kleinen klapperdürr im Hintergrund. Mehrfach am Tag laut aufschreiend, da sie auf der Suche nach Futter zu nah an die Dominanteren heran

kommen. Die mit grünen Algen durchsetzten Wasserschalen waren jedes Mal leer, als wir danach sahen.

Auch die drei Mutterhündinnen mit ihren 15 säugenden Welpen tauchen in meinem Halbschlaf auf. Alle drei abgemagert bis auf die Knochen. Die Welpen saugten sie förmlich aus. Sie wurden einfach zu wenig gefüttert und Wasser gab es nur mit Glück.

Strömender Regen, bevorstehender Winter. Letztes Jahr beschwerte ich mich bereits, dass ein Rudel von 20 Hunden in einem Auslauf gar keine Möglichkeit eines Unterschlupfes hatte. Sie standen einfach da oder suchten unter einem Baum ohne Blätter Schutz. Als ich Mitarbeiter des Tierheimes darauf ansprach, kam nur ein Schulterzucken. Gott sei Dank hat die Arche inzwischen über 40 Hundehütten gekauft und aufstellen lassen. Ein riesiger Wunsch von mir ist damit in

Erfüllung gegangen. Mit Stroh gefüllt, dauerte es nur wenige Minuten, bis es sich unsere vierbeinigen Freunde darin gemütlich machten.

Fast alle Hunde in den Betonzwingern müssen auf blankem, nassem Beton liegen. Nass, weil mit einem Hochdruckstrahl bei der Reinigung in die Zwinger gespritzt wird, teilweise die Hunde auch direkt treffend, so dass ihr Fell mit Wasser durchdrängt wird. Kaum vorstellbar bei den nahenden Minustemperaturen.

Mir wurden Hunde gezeigt, die offensichtlich krank waren. Chronisch krank, denn einige von ihnen waren bis auf die Knochen abgemagert oder hatten kaum mehr Fell am Körper. Ebenfalls unter den gerade beschriebenen Bedingungen lebend. Wir leiteten Blutuntersuchungen ein, fanden Ursachen und begannen die Therapien. Doch für drei dieser Hunde kam die Behandlung



Dr. Melanie Stehle begleitet die griechische Tierärztin Anna Papadimitrakopoulou auf dem Wege, eine gute Chirurgin zu werden.



Katzen gibt es selbstverständlich auch in Veria, aber unser Fokus richtet sich mehr auf die Ausbildung der Tierärztin Anna und auf die Kastration von Hunden.



Rudelzusammensetzung mit Sinn und Verstand: Fehlanzeige

schlicht und einfach zu spät. Wir konnten trotz intensiv-medizinischer Versorgung ihr Sterben nicht aufhalten.

Manchmal ist es schwierig, Gedanken, Eindrücke und Empfindungen in Worte zu fassen. Über Erlebtes zu sprechen, Missstände aufzudecken, ohne gleichzeitig Menschen vor den Kopf zu stoßen und Gefahr zu laufen, sich damit den Zugang zu den Verantwortlichen komplett zu versperren. In den Jahren bei der Arche habe ich schon oft bemerkt, dass wir zart gewachsenes Vertrauen, entstehende Freundschaften und das Gefühl des „Miteinander etwas erreichen zu können“ nicht durch Vorwürfe und Frustration wieder im Keime ersticken dürfen.

Als ich am letzten Abend den zuständigen Abteilungsleiter abermals auf die schlechten Zustände im Tierheim ansprach, entschuldigte sich dieser, dass er sie seit Jahren nicht wesentlich verändern konnte. Ich spürte

in diesem Moment eine Art Empathie, denn bisher war ich eher der Meinung, er könnte sich sicherlich nicht mal mehr daran erinnern, um welche Verbesserungen ich bat. Peinlich berührt entschuldigte er sich. Es war für mich im Umkehrschluss aber auch ein Zeichen, dass es ihm nicht gleichgültig zu sein scheint, was wir über ihn und sein Tierheim denken. Das könnte ein sehr positives Signal für die Zukunft sein.

Von meinem ersten Einsatz 2016 an durchlebten wir die unterschiedlichsten Besetzungen an Tierärzten und Mitarbeitern im Tierheim von Veria. Seit letztem Jahr beobachten wir mit großer Freude, dass es neben der jungen, engagierten Tierärztin Anna auch eine weitere Mitarbeiterin namens Irini gibt, die gemeinsam eine Verbesserung der Lebensumstände der Hunde anstreben. Sie versuchen, alte Strukturen aufzubrechen und denken lösungsorientiert. Wieder ein positives Zeichen.

Und dann passierte das, was ich nie zu träumen gewagt hätte. Ich konnte Thomas Busch und Oliver Stahl für Veria gewinnen. Auch sie zog die traurige Situation der Hunde in ihren „Helferbann“ und sie sprudeln seither nur vor Ideen, wie wir ein schlüssiges Hilfskonzept auf die Beine stellen können. Es wird viel Zeit, Energie und Kraft kosten. Die ersten Veränderungen, sowohl im Tierheim als auch generell die Zukunft betreffend, haben begonnen und ich bin im Januar das erste Mal mit einem guten Gefühl von Veria abgereist. Ich sehe ein fernes Licht am Horizont. Und ich möchte nie wieder einen Bericht mit den Worten „ich kann nicht helfen“ beginnen müssen.

Dafür aber brauche ich Sie, liebe Spenderinnen und Spender, damit wir Umbauten und andere Hilfestellungen leisten können, ohne an unserem Budget für die Kastrationen kratzen zu müssen.

Ihre Melanie



Viele große Rüden sitzen im Tierheim. Leider nicht leicht zu vermitteln, aber hier springt vielleicht gerade der Funke.

# VERIA - EIN LANGES WOCHENENDE



Dreck, Dreck und nochmal Dreck. Nichts artgerechtes für die Unterbringung der Tiere gibt es hier. Nur leere, mit Moos und Algen verschmutzte Wassernäpfe, hervorstehende Eisenteile, nasse und zugige Betonhöhlen. Trotzdem sind über 170 Hunde hier eingesperrt.



Oliver Stahl bei der Montage der Plastikstreifen, die die Betonhöhlen vor Kälte schützen. Die Böden sind bereits beim ersten Einsatz mit dicken Gummimatten und Plastikpaneelen ausgestattet worden. Zuzüglich mit Hundekörben und Stroh/Heu.

Hier ist eine Jeans nur eine Jeans. Sie muss wärmen und schützen, nicht gut aussehen. Ob sie teuer oder billig war, interessiert niemanden, sie ist nach kurzer Zeit eh dreckig oder kaputt.

Die Hände sind Arbeitsgeräte. Die Haut rissig von den Gummihandschuhen, dem Desinfektionsmittel, der eisigen, trockenen Kälte. Die Fingernägel sind dunkel vom Dreck, Blut oder Ausscheidungen.

Manches Mal bluten auch wir selbst, weil wir irgendwo hängen geblieben sind oder weil ein Patient widerspenstig war und unsere Reaktionszeit den Bruchteil einer Sekunde zu langsam.

Im Restaurant entschuldigen wir uns spät abends unseres Aussehens wegen und bitten aufgrund unseres Geruchs um einen Tisch am Rande der Gesellschaft.

Nichts davon stört uns. Die anderen Gäste, die hören was wir machen, auch nicht. Sie werden neugierig, kommen näher und spendieren uns, während wir von unserer Arbeit berichten, manches Mal sogar ein Getränk.

„Toll, was ihr macht. Es sind aber auch viel zu viele. Großartig euer Einsatz“, sind Gesprächsfetzen einer ehrlichen Bewunderung. Es gibt aber auch welche, die sich abwenden. Sie tragen teure Jeans.



VON  
THOMAS BUSCH  
TIERARZT UND  
VORSITZENDER

Unsere Etikette ist nicht die optisch schöne und gepflegte Oberfläche, sondern unser Tun. Die wahren Diamanten glitzern nicht unnützlich in der Sonne, sondern heißen Irini, Lefteris, Anna, Thanasis oder Elias. Sie haben ihr langes Wochenende geopfert, um gemeinsam mit Melanie, Oliver und mir in Veria zu retten, was zu retten ist.

Oliver Stahl, den Sie als „Weihnachtsmann“ kennen und der „mal eben“ aufbrach um auf Melanies Flehen hin das Tierheim in Veria (Nordgriechenland) winterfest zu machen. Er schaffte aber in der einen Woche nicht alles und fragte nach, ob Melanie und ich ihn bei seiner zweiten Reise begleiten würden.

Und kurze Zeit später steht Melanie am OP-Tisch und schaut Anna genau auf die Finger. Anna ist griechische Tierärztin und für acht Monate im Tierheim angestellt. Um ihr chirurgisches Talent weiter voranzubringen war es Melanie wichtig, ihr ihren

Erfahrungsschatz weiterzugeben und sie zu fördern. Ihre chirurgischen Fähigkeiten sind gut, reichen aber bei Weitem noch nicht aus, um den Tierärztee pool in Veria zusätzlich zu unterstützen oder später eventuell in andere Städte zu begleiten.

Wir sitzen nicht nur abends im Restaurant am Rande der Gesellschaft, sondern wir arbeiten mit ihm. Einem Rand, dem wir in 72 Stunden so viel Achtung entgegenbringen, wie er es verdient und wie es uns möglich ist. 30 Straßentiere kastrieren wir und holen fünf wieder zurück ins Leben. Sie waren bereits über den Rand gefallen (worden).

30 Kastrationen sind nicht viel für den Tierärztee pool, aber unsere kurze Mission hatte auch mehr den Zweck, Annas Geschick weiter zu formen. Sie soll selbstsicherer werden, mit Komplikationen umgehen können, schneller und konditionell trainierter werden. Während im OP konzentrierte Ruhe

herrschte, drang von draußen das Schleifen von Eisen oder das Hämmern einer Bohrmaschine, die sich, von Zwinger zu Zwinger hangelnd, tief in den Beton fraß um an den angeschraubten Aluprofilen, die dicken, durchsichtigen Plastikstreifen anzuhängen.



Unser Verein stellte 40 Hundehütten zur Verfügung. In diesen Ausläufen spendeten lediglich die Kiefern spärlichen Schutz.



Oliver hat die Montage so konzipiert, dass die Plastikstreifen - im Falle der Zerstörung - leicht getauscht werden können. Aber in den Tagen, in denen wir dort arbeiteten, ist kein einziger Streifen angenagt worden. Als hätten die Tiere verstanden, dass es dahinter kuschelig warm ist.

Was für ein Luxus ein beheiztes Zimmer im tiefen Winter ist, fühlten wir am eigenen Leibe, da am Abend in einem Zimmer für nur kurze Zeit der Strom ausfiel und wir unter den dünnen Sommerdecken versuchten Wärme und ein bisschen Schlaf zu finden.

Was für eine Qual muss es für Tiere sein, auf nassem Beton liegen zu müssen? Gnadenlos dem Wind und der eisigen Kälte ausgesetzt zu sein. Dass Hunde mit kurzem Fell das überhaupt überleben ist uns unter unseren Decken und zitternd auf den Morgen wartend, ein Rätsel.

Aber diesmal reichte die Zeit. Viele der Zwinger, in denen oft die pure Hoffnungslosigkeit dahin vegetierte, besitzen nun eine „Hütte“, bestehend aus einer extrem dicken Gummischicht als Schutz gegen die aufsteigende Kälte, einer Lage Plastikpaneelen, die das Gummi vor spitzen Zähnen schützt, ein Plastikkorbchen

mit Heueinlage und einer Art Vorhang, der dem Ganzen einen perfekten Schutz bietet. Die personelle Führung des Tierheimes ist teilweise, gleichfalls wie die Baulichkeit, eine Katastrophe. Ich werde hier nicht ins Detail gehen, weil diese Seite dafür nicht ausreichen würde und weil ich niemandem auf die Füße treten möchte. Gespräche mit Verantwortlichen konnten wir führen, aber Schulterzucken, und das Versprechen, in diesem Jahr mit einem Neubau zu beginnen, können das völlig unqualifizierte Personal nicht wettmachen.

Was verschlägt uns überhaupt nach Veria? 2016 zwang die politische Situation in der Türkei den Verein „Tierinsel Umut e.V.“ zur Einstellung von Kastrationsaktionen in Kooperation mit Melanie vom Tierärz-tepool. Um aber zumindest in der Nähe der Türkei zu bleiben, suchte die Tierinsel Projekte in Nordgriechenland.

Finanziell stemmt die Tierinsel die bisherigen Kastrationseinsätze, aber nach der Rückkehr war die Stimmung bei allen trotz sehr erfolgreicher Arbeit immer etwas getrübt. Getrübt deshalb, weil die bereits geborenen und im Tierheim „untergebrachten“ Tiere in keiner Weise artgerecht versorgt waren. Melanie's Gedanken fanden immer wieder den Weg in die nassen Zwinger, die verdreckten Unterschlüpfе, die Eiseskälte und die Defizite an jeder Stelle. Die zitternden Tiere bekam sie nicht aus ihrem Kopf. Bis zwei Wochen vor Weihnachten Oliver seinen Weihnachtsschlitten packte und mit neun Tonnen aufbrach, um denen zu helfen, für die unsere Kastrationen zu spät kamen.

Und so ziehen wir am Donnerstagabend unsere Jeans an. Die alte. Die, die ruhig kaputt gehen kann. Sie muss bis Montag halten, erst dann wechseln wir sie, damit wir... im Flugzeug kann man nicht am Rande der Gesellschaft sitzen. Mehr

Klamotten passten einfach nicht ins Gepäck, da es zig andere, lebensrettende Dinge gab, die unsere Koffer eh schon an das Limit von 32 kg brachten. Und darüber hinaus.

Ein Video nimmt Sie hautnah mit auf unser langes Wochenende. Auf eine Reise, die uns zeigte, wie weit wir mit kontinuierlich guter Arbeit in anderen Gemeinden bereits gekommen sind. Na klar gibt es überall auf dieser Welt noch katastrophale Bedingungen für Tiere, aber niemand von uns hat gesagt, dass wir schon fertig sind. So nahm auf dieser Reise die Idee eines „Bau-pools“ weiter Formen an und ein langer Brief an den Bürgermeister der Stadt Veria mit einer schonungslosen Beschreibung der Umstände, aber mit vielen Lösungsansätzen, bei denen wir bereit sind mitzuhelfen, ist auf dem Weg nach Nordgriechenland. Wir werden sehen, was die Zukunft ermöglicht.

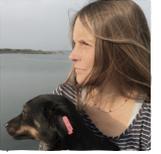
Thomas Busch

# RUMÄNIEN - WAS WAR - WAS WIRD



Maria Reisböck in Rovinari beim Hundeeinfangen im Kraftwerk „Termocentrala“. Wann immer es ihre Zeit zulässt, packt Maria in Rumänien mit an. Sie ist eine große Hilfe und immer sehr willkommen.

## UNSERE EINSATZORTE IN RUMÄNIEN 2022



EIN BERICHT VON  
NINA SCHÖLLHORN  
TIERÄRZTIN

Wie ist die aktuelle Lage in Rumänien?

Seit 13 Jahren liegt der Schwerpunkt meiner Arbeit in Rumänien. Viele Höhen und Tiefen gab es in dieser Zeit. Wir sind es gewohnt, dass immer wieder Probleme auftauchen, wir aber auch stets Lösungen finden. Irgendwie geht es immer weiter.

Wie ist also aktuell die Lage und was beschäftigt uns?

In den letzten beiden Jahren hat sich bedingt durch Corona die Lage auf den Straßen verschärft. Es werden extrem viele Welpen ausgesetzt. Täglich kommen Meldungen aus allen Richtungen von

Welpen in Not. Teils mit, teils ohne Mutter. Ihre Zahl sprengt den Rahmen dessen, was aufgenommen werden kann. Tierheime und private Tierschützer gehen über ihre Grenzen hinaus und immer öfters gibt es schlichtweg keine Lösung und keinen Platz, um die Hundekinder aufzunehmen.

Dies ist ein sehr trauriger Zustand, und schwer zu akzeptieren, dass dies Teil unseres modernen Europa sein soll. Besonders uns, die wir, sobald wir das Haus verlassen, mit diesem Elend konfrontiert sind, schlägt es oftmals sehr aufs Gemüt, Tiere in Not zu sehen und davor die Augen schließen zu müssen.

Ausgesetzte Welpen werden notdürftig von Tierfreunden versorgt. Es sind zu viele, um sie alle angemessen unterzubringen.



Hinzu kommt, dass Adoptionen nach Deutschland schwieriger werden. Von bürokratischer Seite aus, wird es immer komplizierter einen Hund auf völlig legalem Wege nach Deutschland zu importieren. Zugleich wird es auch immer schwerer gute Plätze und Adoptanten zu finden.

Diese beiden Umstände verdeutlichen sehr, dass wir mehr denn je gezwungen sind, die Lösung des Problems vor Ort anzugehen. Und in der Tat rennen wir derzeit mit unserem Angebot der kostenlosen Kastrationen offene Türen ein.

Nicht nur, dass seit einigen Jahren in der Bevölkerung die Bereitschaft, die eigenen Tiere kastrieren zu lassen, extrem zugenommen hat und wir uns kaum retten können von dem Ansturm an Menschen, die ihre Tiere während der Kastrationsaktionen bringen wollen. Kaum mehr vorstellbar, wie

wir in den ersten Jahren betteln mussten, um die Leute zu überzeugen. Gleichzeitig haben wir es derzeit verstärkt damit zu tun, dass man auch von offizieller Seite aus die Kastrationsaktionen wünscht. Immer öfter treten Bürgermeister an uns heran, mit dem Wunsch, wir mögen doch auch in ihrer Gemeinde ein Kastrationsprogramm etablieren.

Dies freut und ehrt uns sehr, denn nur so wird endlich mehr und mehr ein Umdenken stattfinden. Doch leider sind wir an unserem Limit angekommen. Im letzten Jahr habe ich in Rumänien knapp 3000 Tiere kastriert.

Mehr denke ich, ist für einen Tierarzt nicht möglich, wenn man sich selbst nicht völlig zu Grunde richten will. Wir haben Verpflichtungen unseren langjährigen Projekten gegenüber. Diese haben oberste Priorität und dürfen keinesfalls

vernachlässigt werden. Denn schnell würde alles bisher erreichte wieder ins Gegenteil umschlagen, wenn wir uns zurückziehen würden.

Wir haben also unsere fest etablierten und gut und routiniert ablaufenden Projekte, allen voran, Slatina, Bals und Sighisoara, aber seit letztem Jahr auch Rovinari.

Dazu kommt das Tierheim in Reghin und jetzt noch zwei neue Projekte, die ich nicht übers Herz brachte, abzuweisen, da sie ein tolles Konzept haben und absolut sinnvoll sind: Agnita und Vlahita.

Es steht uns also ein sehr arbeitsreiches Jahr bevor, mit viel Altem und auch viel Neuem. Neue Projekte sind immer spannend und aufregend, aber auch wesentlich anstrengender als die alten, wo alles routiniert abläuft und man genau weiß auf was man sich einstellen muss.



Jana Meyer ist ebenfalls regelmäßig vor Ort aktiv - wie hier während einer Kastrationsaktion in Bals. Helfer wie sie entlasten uns vor Ort und bringen stets frischen Wind in den manchmal monotonen Alltag am OP Tisch.

Es bleibt nun also das Dilemma, nicht allen Anfragen gerecht zu werden, da wir nicht genug Tierärzte haben. Wir müssten mehr Tierärzte sein, dies ist natürlich die Antwort.

Doch wo und wie finden wir Kollegen, die bereit sind, sich auf dieses Land einzustellen? Die die arbeitsrechtlichen Bedingungen erfüllen und viel Zeit hier verbringen möchten? Auch wenn ich die Landschaft in Rumänien traumhaft finde, so bietet unser Verein durchaus auch attraktivere Einsatzgebiete...

Was ist eigentlich naheliegender, als es mit rumänischen Tierärzten zu versuchen? Nichts. Dies wäre die einfachste Lösung! Ehrlicherweise muss ich zugeben, dass ich, was dieses Thema angeht, ein gebranntes Kind bin und mich, aufgrund vieler schlechter Erfahrungen, gesperrt habe.

Aufgrund der aktuellen Lage und einiger sehr netter Begegnungen mit rumänischen Kollegen, möchte ich dem Ganzen eine erneute Chance einräumen.

Ich suche also die Nadel im Heuhaufen: Einen Tierarzt mit einem Herz für Rumänien und einem sehr großen Herz für Tiere.

Jemanden, für den jedes Leben zählt, jemanden, der ruhig und verständnisvoll mit unseren Patienten umgeht und ihnen die bestmögliche Versorgung zukommen lässt.

Jemanden, der nicht auf die Uhr schielt in der Hoffnung, dass der Feierabend naht. Jemanden der auch ab und an ein liebes Wort und eine streichelnde Hand für eine verschüchterte Seele übrig hat. Und nicht zuletzt auch bereit ist, fachlich soweit an sich zu arbeiten, dass wir ihm/ihr unsere Schützlinge

mit gutem Gewissen anvertrauen können.

Wir werden in diesem Jahr also nicht nur interessante, neue Projekte vorstellen, sondern auch viele neue Gesichter bei unseren Kastrationsaktionen sehen.

Es haben sich Praktikanten, ehrenamtliche Helfer, aber auch Tierärzte angekündigt, die in unsere Arbeit hineinschnuppern möchten.

Mal schauen, wer hängenbleibt. Arbeit gibt es auf jeden Fall mehr als genug, auch von Deutschland aus. Das darf nicht unterschätzt werden.

Ich bin neugierig und freue mich auf euren Besuch. Und natürlich werde ich berichten!

Herzliche Grüße aus Sighisoara,  
Nina Schöllhorn



Horica ist rumänischer Tierarzt und nutzt unsere Präsenz in Bals, um sich Fachwissen anzueignen.

Unsere Kastrationsaktionen in Rumänien werden seit Jahren unterstützt von:

**KIDS4DOGS E.V.**

<https://kids4dogs.de>

**FREUNDESKREIS BRUNOPET E.V.**

<https://freundeskreis-bp.de>

**TASSO E.V.**

<https://tasso.net/>

**TIERE IN NOT AUSTRIA**

<https://tiere-in-not-austria.at>

**SPENDENKONTO FÜR RUMÄNIEN:**

Kontoinhaber:  
Förderverein Arche Noah  
Kreta e. V. / Tierärztepool  
Institut:

Commerzbank Lübeck  
IBAN:  
DE02 2304 0022 0020 9239 00  
BIC:  
COBADEFFXXX



# BRAVA - SCHLUSSTRICH

Wir kennen inzwischen alle bewohnten Inseln der Kapverden und haben auch fast überall schon gearbeitet. Hier mal und da mal. Zusammenhängende, groß angelegte Kastrationsaktionen gab es bisher nur auf Maio, Sal, Boa Vista und Santiago – mit gutem Erfolg. Durch Corona wurde unsere Kontinuität für 18 Monate unterbrochen und anschließend war das Straßenbild von unserem Idealzustand, den wir mühsam erreicht hatten, wieder weit entfernt. Statistisch fundierte Zählungen gibt es nicht. Wir schätzen...

Um nicht falsch verstanden zu werden, die Populationen sind in den Griff zu bekommen, aber eine einzige Hündin kann

in 18 Monaten für endlos viele Nachkommen sorgen. Auf allen Inseln wussten wir nicht, wie viele Tiere wir nicht gefunden, gefangen oder gebracht bekommen. Wie viele Privatleute sich weigerten, ihr im Hinterhof lebendes Tier nicht kastrieren zu lassen. Wir schätzten... Und dann ging 18 Monate nichts.

Die Konsequenz:

In langen Telefonaten und Treffen besprachen wir Anfang 2022 mit Dr. Herwig Zach, Leiter von „Bons Amigos“, dass wir in einem definierten Bereich ALLE Tiere orten, kastrieren und erst dann gehen, wenn der „letzte Hund aus der hintersten Hecke“ unfruchtbar ist. Und parallel

VON  
THOMAS BUSCH  
TIERARZT UND  
VORSITZENDER



dazu versuchen wir herauszufinden, wie viele Tiere wir nicht kastrieren dürfen. Warum auch immer. Dann werden wir diesen Bereich auf lange Zeit beobachten. Alle paar Wochen hinfahren und die Entwicklung dokumentieren. Tiere, die unkastriert auftauchen, egal woher, kastrieren. Erst dann wissen wir definitiv, was „Kastrationsprogramme“ leisten können und vor allem, wie wichtig die „Nachkontrollen“ sind.

Wir einigten uns auf die Insel Brava.

Dort operierten wir bisher ca. 400 Tiere. Wir schätzen, dass noch 600 fruchtbar sind. Die Bürokratie spielt

mit, die Bewohner der Insel ebenfalls. Die Vorgespräche sind beendet und mit den Vorbereitungen haben wir begonnen. Der Einsatz soll sich über sechs Wochen erstrecken, bisher haben sieben Chirurgen zugesagt. Wir beginnen in Kürze mit der Bestellung des Equipments, um es rechtzeitig vor Ort zu haben. Hundefallen, die leider sehr kostspielig sind, werden wichtig sein. Ebenfalls ein Blasrohr. Wir müssen auf alles vorbereitet sein. Das Damoklesschwert „Corona“ wird über uns hängen, aber was sollen

wir tun? Die Kosten kalkulieren wir zwischen 30.000,- und 40.000 Euro, allerdings unter großem Vorbehalt:

» wir wissen die genaue Tierzahl nicht

» wir haben keine Ahnung, wie kompliziert das Einfangen der Tiere wird

» sollten wir schneller fertig sein, werden die Ärzte auf der Nachbarinsel Fogo oder in Praia weiterarbeiten. Wir können die gebuchten Rückflüge ja nicht variieren.

Ist die Aktion erfolgreich beendet, wird ein Team von Bons Amigos zuerst in sechswöchigen Abständen die Nachkontrollen durchführen und wir werden mit dem Ergebnis den zeitlichen, zukünftigen Aufwand kalkulieren.

Es muss uns endlich mal gelingen, ein Gebiet oder in diesem Fall eine Insel, komplett, auch für einen langen Zeitraum, unter Kontrolle zu bringen und zu halten.

Machen auch Sie mit?



# ZUHAUSE GESUCHT

## EMMA

VON  
DR. MELANIE  
STEHLE  
TIERÄRZTIN



Draußen stürmt und schüttet es. Marga operiert in Rethymno, ich habe die Betreuung der Stationstiere auf Kreta übernommen. Jetzt bin ich klitschnass, da ich eben noch bei unseren Hunden war und ihnen die Heizlampen angemacht habe. Sie sollen es im NLR genauso kuschelig haben wie wir in unseren geschützten Wänden.

Dabei denke ich an Emma. Wie mag es ihr gehen? Wir hatten zwei Stunden miteinander zu tun. Ich wette, sie hat mich vergessen und lebt wieder in ihrer bescheidenen Welt. Zwar schafften wir es mit vereinten Kräften, ihr Dasein etwas komfortabler zu gestalten, aber ein NLR ist das Tierheim in Veria noch lange nicht.

Emma kam zu mir, weil Oliver Stahl sie, während er die Zwinger winterfest machte, gefunden hatte. Klar, dass ein Flugzeuggbauer erkennt, dass diese alte Hündin ein Problem hat! Und zwar ein großes. Kein anderer, weder die Tierheimleitung (welche?), noch die Arbeiter und auch nicht die Tierärztin, deren Zeit eh immer sehr knapp ist, bemerkten, dass Emma einen Tumor unter ihrem Bauch trug. Einen großen Tumor, der bereits aufgeplatzt war. So kam Oli mit ihr auf dem Arm zu mir in den OP, stellte Emma ab und meinte: „Die muss auch repariert werden.“

Emma ergab sich in ihr Schicksal und ihre Augen sehe

ich jetzt vor mir. Oft sehe ich sie vor mir! Die Augen eines alten Tieres strahlen Wärme, Weisheit aber auch Gnade aus. Irgendwie habe ich bei ihnen immer das Gefühl, dass sie uns Menschen verzeihen, egal was wir mit ihnen gemacht haben. Ich habe keine Ahnung von Emmas Vorgeschichte, aber ich weiß, dass sie nun wieder in ihrem Zwinger lebt. Leben muss. Und ich denke an sie.

Die OP war kompliziert. Ich entfernte die entarteten Gesäugekomplexe, was eine riesige Wunde bedeutete. Konnte ich das verantworten? Wäre die Euthanasie nicht gnädiger gewesen? Emma wird anschließend Schmerzen haben, auch wenn ich sie mit

Schmerzmitteln versorge. Sie muss nach der OP wieder in ihren Zwinger zurück, wieder in ein Leben der Monotonie, ohne Aussicht auf Besserung. Aber ich bin diesen Schritt gegangen, weil ich die Würde eines alten Tieres nicht missachten kann.

Und außerdem lebt Emma mit einer ebenfalls sehr alten Hundedame zusammen, die sicherlich mehr als traurig wäre, wenn ihre Freundin niemals wieder kommt. Was für ein Wahl hatte ich also?

Das ist nun schon wieder fast einen Monat her und wie ich hörte, hat Emma sich prächtig erholt.

Am liebsten würde ich mich jetzt aufmachen und sie hierher nach Kreta holen. Ich

würde ihr ein Plätzchen am Kamin herrichten und sie für den Rest ihres Lebens begleiten. Ihr das bieten, was sie bisher nie kennenlernen durfte.

Aber ich kann nicht. Ich werde ab morgen wieder operieren und nicht die gewünschte Zeit für sie zur Verfügung haben. Dabei werden mir viele Emmas begegnen und ich sehe immer wieder in diese alten, gnädigen Augen.

Hoffnung schöpfe ich mit diesem Bericht, denn ich finde auf diese Weise vielleicht jemanden in Deutschland, der Emma für den Rest ihres Lebens in Würde alt werden lassen möchte.

Für mich wäre es ein kleiner Traum, wenn diese liebenswerten Geschöpfe am Ende noch erfahren dürfen, dass Wärme

und ein voller Futternapf sehr, sehr schön sein können.

Alte Hunde brauchen nicht viel. Sie sind nicht verwöhnt, Emma schon gar nicht. Sie schlafen viel und freuen sich über kurze Spaziergänge.

Und wenn die wohltuende Wärme nicht aus einem Kamin, sondern aus Ihrem Heizkörper kommt, ist das allemal besser, als die nassen, kalten Betonzwinger in Nordgriechenland.

Melden Sie sich bei mir, wenn Sie Näheres über Emma (oder /und) ihre Freundin erfahren möchten.

Je eher, desto besser - die Zeit tickt. Emmas Zeit tickt...

Ihre Melanie  
melanie@tieraerztepool.de





# ZUHAUSE GESUCHT FELBA

VON  
DR. MELANIE  
STEHLE  
TIERÄRZTIN



Und damit sich die vielen, vielen Interessenten für Emma nicht in die Haare bekommen, stelle ich Ihnen auch gleich noch Felba vor.

Sie ist zirka fünf Jahre alt und sitzt im gleichen Boot wie Emma. Beide haben wenig Chancen auf eine Vermittlung. Felba humpelt seit Längerem auf ihrem verkrüppelten Vorderbeinchen durchs entbehrungsreiche Leben. Der Bruch ist alt, an eine chirurgische Versorgung ist nicht mehr zu denken. Aber damit ist es nicht genug.

Die süße Hündin ist Leishmaniose positiv und schleppt nicht nur ein verkrüppeltes Vorderbein mit sich herum, sondern auch einen Herzwurm. Bei all ihren anstehenden Therapien helfe ich, es kommen auf ihre neue Familie keine Kosten zu. Aber ich wünsche mir so sehr, dass dieses, sowohl zu Menschen, als auch zu anderen Tieren verträgliche, liebenswerte Geschöpf, nicht mehr unglücklich im Tierheim seine Zeit fristen muss.

Ihre Melanie ([melanie@tieraerztepool.de](mailto:melanie@tieraerztepool.de))



# SPENDEN...

Der Schwerpunkt unserer Arbeit liegt in der medizinischen Betreuung von Tieren, um die sich sonst niemand kümmert. Über 13.000 Operationen werden pro Jahr weltweit von unseren Tierärzten durchgeführt.

Die Behandlungen an Straßentieren sind nicht zu zählen, sie liegen aber im oberen fünfstelligen Bereich.

Jede Kastration, jede Behandlung, jede Impfung, jedes Medikament, jeder Transport und jedes Gramm Futter kosten Geld. Dabei sind wir auf Ihre Spenden angewiesen! Sie sind der wichtigste Pfeiler auf dem der Förderverein steht. Noch

nie bekamen wir Gelder aus öffentlicher Hand.

Auf unserer Homepage können Sie sich umfassend über unsere Arbeit informieren. Wir werben NICHT mit dem Konjunktiv, NICHT mit Zukunftsvisionen, NICHT mit fantasievollen Plänen, die eh nie umgesetzt werden.

Wir stürzen uns NICHT auf reißerische, medienwirksame Ereignisse.

All das, was wir Ihnen vorstellen, ist bereits als unterstützungswürdig von unserem Vorstand anerkannt und von unserem Team umgesetzt worden und benötigt zur Weiterführung Ihre Hilfe.

Somit garantieren wir eine Verwendung in Ihrem und unserem Sinne. Wenn Ihnen unser Weg des transparenten und soliden Tierschutzes, der das Leid an der Wurzel bekämpft, gefällt, freuen wir uns über Ihre Hilfe!

Der Förderverein Arche Noah Kreta e. V. ist ein eingetragener Verein und als gemeinnützig und besonders förderungswürdig anerkannt. Mitgliedsbeiträge und Spenden sind steuerlich absetzbar.

**Bei Fragen:**  
Thomas Busch  
chef@archenoh-kreta.com  
+49 170 3169419  
<https://tierarztetool.de>

# UND HELFEN!

Und zwar durch eine Spende per Lastschriftinzug.  
(Bitte rückseitiges SEPA-Mandat ausfüllen)



SCANNEN UND  
SPENDEN!

<hr/>	
,- Euro	
<hr/>	
Spendenhöhe (einmalig/monatlich/jährlich)	
<hr/>	<hr/>
Vorname	Nachname
<hr/>	
Strasse, Hausnummer	
<hr/>	
PLZ, Ort	
<hr/>	<hr/>
Email	Telefon
<hr/>	<hr/>
Geburtsdatum	Datum, Unterschrift

# SEPA-LASTSCHRIFTMANDAT

Kreditinstitut (Name und BIC)

Vorname, Nachname des Kontoinhabers

Kontonummer

Bankleitzahl

DE.....|.....|.....|.....|.....|.....

IBAN

DE20ZZZ00000552218

unsere Gläubiger-Identifikationsnummer

Datum

Unterschrift

*Mandatsreferenznummer (wird von uns vergeben)*

Ich ermächtige den Förderverein Arche Noah Kreta e.V., wiederkehrende Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Förderverein Arche Noah Kreta e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrags verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

**Bitte per Post senden an:**

Förderverein Arche Noah Kreta e.V.  
c/o Kerstin Meinecke  
Gierkezeile 29  
10585 Berlin

**Kontakt:**

Thomas Busch  
chef@archenoh-kreta.com  
+49 170 3169419

<https://tieraerztepool.de>

